

Inhalt

Vorwort	7
I Vorüberlegung	9
1. Aspekte der Shakespeare-Kritik	11
2. Phasen der Shakespeare-Philologie	17
3. Der Frageansatz	23
II Das Problem der Neuzeit	33
1. Der Ursprung des Übels	34
2. Das Weltbild	39
3. Die Entdeckerleidenschaft	45
4. Die Historiographie	48
III Der Schluß der Ersten Tetralogie: <i>Richard III</i>	61
1. Ordnungschwund und Politik	62
2. Inversion, Umkehrkontrast und Vorausdeutung	70
3. Die sich selbst wollende Macht	77
IV <i>Richard II</i>	85
1. Das Widerspiel von Amt und Person	86
2. Sprachliche Selbstinszenierung	100
3. Rollenspiel und Handlungspragmatik vor dem Zukunftshorizont der Geschichte	118
V <i>Henry IV</i> , 1 und 2	131
1. Das Doppeldrama: ein Blick auf die Shakespeare-Kritik	131
2. Pluralität der Welten	137
3. Das Situationsverhalten als Leerstelle des Dramas	157
4. Subversion und Macht	176
VI <i>Henry V</i>	183
1. Die Einmaligkeit des Erfolgs	185
2. Dirigierte Vorstellbarkeit	190
3. Monumentale Historie	197
VII Zusammenfassung	205
Anmerkungen	219